



Bahnhofsachse mit Photovoltaikanlage am Bahnhofsturm



Eingangssituation am Bahnhof



Bahnhofsareal



Bahnhofsachse, 2008

Bahnhof

Mit dem politischen Signal, ab Mitte der 80-er Jahre die Westentwicklung schwerpunktmäßig zu betreiben, kam auch der „westliche Innenstadtrand“ ins Visier der Stadtplanung.

Mit dem Neubau des Konzerthauses mit angegliedertem Hotel, dem Neubau der Industrie- und Handelskammer sowie dem Goethe-Institut und dem „Weinschlößle“ wurde auch ein Planungskonzept für den direkten Bahnhofsbereich entwickelt.

Ziel war es, für dieses Gebiet angemessene Nutzungsdichten zu finden und den ÖPNV-Drehpunkt (ICE/Regionalbahn/Busse/Stadtbahn/Taxen sowie einer Fahrradstation) an einem Punkt zu bündeln.

Wesentlicher Baustein der Maßnahme war der Neubau des Hauptbahnhofs.

Hier sollten neben einem eigenständig ablesbaren Bahnhofsbereich Geschäftslagen sowie Dienstleistungsbetriebe entstehen. Der Begriff Bahnhof als „Tor in die bzw. aus der Stadt“ wurde mit diesem Projekt ein stehender Begriff in der Fachwelt.

Die Planung wurde durch ein Investorengutachten erarbeitet. Ca. 38.000 m² Bruttogeschossfläche wurden im Innenbereich unter Ausnutzung vorhandener Infrastrukturen gebaut, ebenso ca. 900 Stellplätze in einer Tiefgarage.

Die Turmbauten mit ihren Solarzellen signalisieren in ihrer schlanken Bauweise das „Neue Freiburg“. Sie symbolisieren die Zusammenführung des ÖPNV an einer zentralen Stelle in dieser Stadt.

Die Gesamtplanung wurde mehrfach ausgezeichnet.